

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudörfel, Ortmanndorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Rühnappell und Lirichheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 93.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 24. April.

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Bolkmanstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anstreger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamazeile 30 Pfg. Am amtlichen Stelle kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechk-Ausgang Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens nachmittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: C a g e b l a t t

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 20. September 1907, betreffend das Reinigen der Straßen von Kehricht wird aufgehoben. An ihre Stelle treten die nachstehenden Bestimmungen:

1. Die Eigentümer der an die öffentlichen Straßen und Gassen unserer Stadt grenzenden — sowohl der bebauten, als auch der unbebauten — Grundstücke bzw. die Vertreter dieser Personen haben die Straßen bzw. Gassen jederzeit von Kehricht rein zu halten. Die Reinhaltung bezieht sich auf die Länge des Grundstücks und bis zur Mitte der Straße bzw. Gasse, umfasst also nicht allein den Fußweg und das dazu gehörige Schnittgerinne, sondern auch einen Teil der Fahrbahn. An einseitig bebauten Straßen ist die Reinhaltung sogar über die Mitte der Straße hinaus zu erstrecken, jedoch nur auf eine gesamte Breite von 5 m.
2. Die nach Ziffer 1 verpflichteten Personen haben allwöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs und Sonnabends, außerdem aber an den Tagen vor Feiertagen im Laufe des Nachmittags bis zum Eintritte der Dunkelheit lehren zu lassen. Hierbei sind zur Verhütung von Staub bei trockener

3. Bitterung die zu reinigenden Flächen gehörig mit Wasser zu besprengen und die zusammengekehrten Haufen bis zu deren Entfernung von der Straße gleichmäßig anzuleuchten.
3. Das Wegschaffen des Kehrichts ist gleichfalls eine Verpflichtung der unter 1 erwähnten Personen, es erfolgt also nicht mehr durch Beauftragte der Stadtgemeinde.
4. Unter Straßen und Gassen im Sinne dieser Bekanntmachung sind nicht allein die in städtischer Unterhaltung befindlichen, sondern auch die fiskalischen zu verstehen.
5. Zuwiderhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs geahndet.
6. Die vorstehenden Bestimmungen treten sofort mit der Verkündung in Kraft.
7. Wegen der Reinhaltung der Straßen von Schnee und Eis wird auf die Bekanntmachung vom 29. November 1901 verwiesen.

Lichtenstein, am 7. April 1909.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

* Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, trifft am 3. Mai zum Besuche des Königs in Dresden ein.

* Die österreichische Regierung hat das ungarische Bankprojekt abgelehnt, die Kräfte wickeln sich zu.

* Die türkischen Christenmehaleien sollen sich auf Caesarea, Alexandrette und Damaskus ausgebreitet haben.

* Die Abiegung des Sultans Abdul Hamid scheint bevorzustehen.

* Der russische Gesandte notifiziert gestern der bulgarischen Regierung die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens durch Rußland. Auch Frankreich hat im Einverständnis mit England beschlossen, die Unabhängigkeit Bulgariens im Prinzip anzuerkennen.

Die unentschiedene Lage des Sultans.

So schnell, wie das ungeduldige Europa erwartete, scheinen die Dinge in und um Konstantinopel sich nicht zu entwickeln zu wollen. Bis jetzt ist, soweit die Lage sich von hier aus beurteilen läßt, eine Entscheidung weder zum Guten, noch zum Schleim gefallen. Die Verhandlungen mit dem Sultan dauern fort. Immer mehr aber konzentriert sich, das ist unverkennbar, die gesamte Regierungsgewalt im jungtürkischen Heerlager bei San Stefano. Ganz ersichtlich

zwischen hat der militärische Vorkampf auf den Jildizstapel anscheinend begonnen. Die gegenwärtige Unentschiedenheit kann nicht lange mehr andauern.

Aus der Natur der vorliegenden Telegramme registrieren wir folgende:

Konstantinopel. Der Ministerrat beratschlagt über nachstehende Bedingungen der Annahmeschirmes: 1. alle an den letzten Vorgängen Schuldigen werden bestraft; 2. die Konstantinopeler Garnison wird in ihrem überwiegenden Teile entfernt; 3. die drei Salonikier Jägerbataillone werden wegen verräterischer Haltung entwaffnet und ausgeliefert, die Mannschaften in Makedonien beim Umbau besetzt; 4. über Konstantinopel wird der Belagerungszustand verhängt; 5. die Leibgarde des Sultans, die Jildizgarnison und andere Teile der Umgebung des Sultans werden ausgewechselt; 6. ein dem Parlament genehmes Kabinett wird ernannt. Bei Erfüllung dieser Bedingungen sollen die Truppen nicht in die Stadt einrücken, sie werden aber marschbereit bleiben.

Konstantinopel. Einer Konsulardepeche zufolge hat sich die Bevölkerung in Damaskus und anderen Orten unter der Einwirkung der Zivil- und Militärbehörden beruhigt. Nach einer weiteren Depeche wird die Zahl der Opfer während der armenischen Massaker in dem Vilajet Adana auf 15 000 (?) geschätzt. Ganze Dörfer sind vernichtet worden. Die Vilajetbehörden verlangen von dem armenischen Bischof zur Rechtfertigung vor Europa die Erklärung, daß die armenische revolutionäre Bewegung die Massaker hervorgeufen habe, sie drohen, andernfalls alle Lebenden zu vernichten. Die Armenier in Konstantinopel und anderen Orten sind sehr gedregt.

Konstantinopel. Deputiertenkammer und Senat hielten gestern eine gemeinsame Sitzung unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Said Pascha ab. Die Sitzung wurde für geheim erklärt und beschloßen, das Vorgehen der makedonischen Armee zu legalisieren und den beiden von der Armee erlassenen Proklamationen zuzustimmen. Klöglich wurden auf dem Meccelüf Kriegsschiffe im Mägaenichmud sichtbar und kurz darauf erschien im Saale ein Marineoffizier, der namens der Flotte erklärte, die Seestreitkräfte ständen dem Parlamente zur Verfügung. Das Parlament beschloß sodann, sich als Nationalversammlung zu konstituieren und eine Proklamation zu erlassen, in der es heißt, das Vorgehen der Belagerungsarmee entspreche den Wünschen der Nation und jedermann sei der Belagerungsarmee zum Gehorsam verpflichtet. Dierauf erklärte sich die Nationalversammlung in Bernanens. Der während der Urwahlen gewählte Präsident Mustafa legte seine Würde zu Gunsten Ahmed Nizas nieder.

Konstantinopel. Da bis in die späten Nachstunden etwas über die Stellung und Lage des Sultans nichts bekannt geworden ist, herrscht Aufregung in der Stadt. Man macht sich auf Straßenkämpfe gefaßt, da außer den Jildiz-Truppen noch 5000 Sol-

daten geschworen haben, den Sultan bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. (?)

Saloniki. Da sich der jehige Scheich ul Islam den Forderungen der Jungtürken in Bezug auf den Sultan nicht fügt und nur einen Thronwechsel zustimmt, soll ein anderer Scheich ul Islam ernannt werden.

Peteröburg. Gerüchweise verlautet, Jowofski habe dem Zaren vorgeschlagen, eine Aktion zur Rettung des Sultans einzuleiten.

Schredensherrschaft in Albanien.

Saloniki. Nach Nachrichten aus Monastir sind dort, wie der Deutschen Tageszeitung gemeldet wird, am Dienstag 1500 aufständische Albanesen eingefallen und üben eine wahre Schredensherrschaft. Die Aufständischen stürmten in die Kasernen, ermordeten den Obersten und sechs Offiziere und übernahmen das Kommando über die eingeschüchterte Mannschaf. Der Wali ist geflüchtet, der Bürgermeister, der vor einigen Tagen ein Meeting zu Gunsten der Jungtürken einberufen hatte, wurde ermordet. Die Konsulate, insbesondere das serbische und griechische sind von Flüchtlingen überfüllt. Das jungtürkische Zentralkomitee hat 10 000 Freiwillige, die heute gegen Konstantinopel marschieren sollen, schleunigst nach Monastir dirigiert.

Neosüb. Die aufständische Bewegung der Albanesen hat sich sehr rasch über das ganze nördliche Mazedonien und Albanien verbreitet. 8000 aufständische Albanesen beherrschen das ganze Gebiet zwischen Baalkandeln, Debre, Brixend und Jpek. In Baalkandeln vertrieben sie den Bezirkshauptmann und ermordeten den jungtürkisch gefürhten Hauptmann der dortigen Infanterie-Kompanie. In den anderen genannten Orten haben die Albanesen die ganze Nacht an sich gerissen. Überall verjaagten oder ermordeten sie die jungtürkischen Offiziere und riefen das Kommando über die Truppen an sich.

Deutsches Reich.

Dresden. Herr Finanzminister Dr. von Bülow hat sich im Auftrage der sächsischen Staatsregierung nach Berlin begeben, um in der Angelegenheit der Reichsfinanzreform mit den dortigen maßgebenden Stellen zu unterhandeln.

Berlin. Besuch Kaiser Wilhelms bei Kaiser Franz Joseph. Die Neue Freie Presse meldet die Absicht Kaiser Wilhelms, auf der Rückreise von Korfu, wie im vorigen Jahre, wieder dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abzustatten. Die Ausführung dieser Absicht sei zwar noch nicht ganz sicher, werde jedoch als höchst wahrscheinlich bezeichnet. Voraussichtlich werde die Begegnung der beiden Kaiser in der zweiten Woche des Monats Mai stattfinden.

Der Reichstag.

verhandelte gestern über den freiwilligen Antrag auf Herabsetzung der Geltungsdauer der Einfuhrzölle. Der Antrag wurde der Budgetkommission überwiesen. — Die konservative Fraktion des Reichstages



Prinz Mehmed Pascha, der türkische Truppenführer

Sultan Abdul Hamid II. Türkei

bestehen im jungtürkischen Hauptquartier zwei Parteien, von denen die eine energisch die Abdankung des Sultans fordert, die andere diese Maßregel für überflüssig und gefährlich hält. Will man dem Korrespondenten des Matin glauben, so hätte sich Major Ender bei der ersten, radikaleren, unversöhnlichen Partei angeschlossen. Die Gegner der Abdankung oder der erzwungenen Abdankung dürften durch die Ankunft des Korpskommandeurs Mahmud Scheiwet Pascha eine wertvolle Unterstützung erhalten. In-

Radlo.
Pnds.
Arends.

ige.
ksein
Gross-
kannten
Ernst-
eben.
lafenen
ause in
statt.

ter
tein.
Palast
auspiel- und
embles
Reyer.
April 1909
Novität!
des Werk!
teinerin,
Aften von
u ch
n h. Ra h n.

Ritter von
ert Meyer
ella Morasch
von Agabang
a Selbig
ernh. Rahn
Bruder
Bernert
Batrizier von
use Grander,
line Wolf
er jüngere,
as Sohn
dr. Selemann
use Welber
berlobte
ny Waldau
Stadtvogt
Terpitz
im Hause
a Berndt
arl Suella
ity Müller
lfred Bok
riedr. Terpitz
ers von

Bald
u. Frauen.
u. 3. Akt
ein.
Lugsburg.
Stäge:
den Herren
u rg und
125 Mk.
Stag 50 Pf.
Spezifisch
R. 2. Plag.
0 Pfg.
1/2 Uhr.
Uhr.

lertromm.
ge
ngen oder
teiner Str

besten gestern, als Ersatz für die Erbschaftsteuer in der Finanzkommission eine Reichswertzuwachssteuer sowie eine Stempelsteuer bei dem Verkauf von Grundstücken zu beantragen. Die Fraktion hält demnach an ihrer Stellungnahme gegen die Erbschaftsteuer fest.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 23. April 1909.

Waldspruch. Unser ist der Wald, und unser soll er bleiben! ruft ihr. Nicht so! Aber merket: er wird nur dann und so lang euer sein, wann und wie lang ihr ihn zu schätzen und zu schützen wißt, als ein köstliches Gut: als den unverstehlichen Jungbrunnen, darin ihr euren bessern Menschen badet.

Baumfrevel. Wir möchten gegenwärtig, wo der Saft in die Bäume steigt, um in den Zweigen Knospen und Blätter zu treiben, auf die Strafbarkeit des unberechtigten Anbohrers der Birken behufs Gewinnung des Birkenjafes hinweisen. Viel der schönsten und kräftigsten Birken werden durch das nur als Baumfrevel zu bezeichnende Abzapfen des Saftes zu Grunde gerichtet, und der Wert des Saftes selbst steht in gar keinem Verhältnis zu dem des Baumes. Schon das Gefühl sollte sich dagegen sträuben, durch Verletzungen der Bäume sich an Gottes Natur zu vergewaltigen.

Die Baumbüte entwickelt sich nun langsam. Nach allgemeinem Urteil lassen die Birnbäume dieses Jahr eine reiche Blüte erwarten: der Knospenantrieb ist außerordentlich stark. Weniger soll das bei den Kirschbäumen der Fall sein. Hinsichtlich der Apfelbäume läßt sich ein sicheres Urteil noch nicht fällen. Dossentlich bleibt die Baumbüte vor schädlichen Bröhen bewahrt.

Im Stadtbade herrscht jetzt reges Leben. Es gilt, die vom starken Froste des Winters dem großen Jemenbassin und auch dem Vorwärmer auf dem Wasch- und Duschraum zugefügten Beschädigungen auszubessern, sowie ferner an Stelle des Sandbades noch weitere Zellen einzubauen, die sich als nötig erweisen. Dossentlich besteht uns der Spätsommer und Sommer recht günstiges Bodewetter!

Theater. Wenn man davon ausgeht, daß ein Schwank den Besuchern seltene Stunden bereiten soll, so haben die „Telephongeheimnisse“ von Dausleitner und Reimann vollauf ihre Schuldigkeit getan. Was die Autoren dem Telephon alles sehen und in dem Telephonhübschen sich abspielen lassen und was sie außerdem noch für tolle Sachen auf die Bühne bringen, wir verraten es nicht, können aber nur den Theaterfreunden empfehlen, wenn etwa die Direktion wegen des geringen schwachen Besuchs eine Wiederholung einreden lassen sollte, der Vorstellung beizuwohnen. Donnernde Lachsalven, von sprudelndem Humor und ergötzlichen Verwickelungen ausgelöst, durchbrauten von Anfang an das Haus; die Besucher haben sich „nützlich“ amüsiert, und es war nur schade, daß die Verfasser im dritten Akte nicht noch einen „Geist“ zur Verfügung hatten, um das Trio der Auktorenregler vollzumachen. Gespielt wurde hervorragend, Herr Meyer erbrachte abermals den Beweis, daß sein Ensemble an die Spitze derjenigen zu stellen ist, die bisher hier ganiert haben. Die Herren Direktor Meyer als Organist Höflich, Nahn (Rentier Lehmküh), Terpiß (Hoteldiener), Euella (Major Schmeller), sowie Frau Lina Helbig (bärbeißige Gattin und Schwiegermutter), Fräulein Morasch (Hotelbe-

sitzerin) haben köstliche Typen herausgearbeitet. Darum gruppierte sich das heiterlustige junge Volk (Damen Bodau und Wolf, Herren Selemann und Müller), die denn auch schließlich zu dem ersehnten Ziele kamen. Alles in allem: Ein prächtiger Abend! Und wir wünschen nur, diejenigen hätten ihn mit erlebt, die sonst nach Chemnitz usw. fahren, um sich dort in Varietees mitunter Allerlei anzusehen, was sie hier billiger und besser haben können. Wir wiederholen noch einmal: Die Theatertruppe ist es wert, daß sie seitens der hiesigen Einwohnerschaft unterstützt wird — aber bald, damit sie nicht vorher gezwungen ist, Lichtenstein-Gallenberg den Rücken zu kehren.

Nabenkneuerin. Noch nicht lange ist es, daß C. von Wildenbruch seine Augen für immer geschlossen hat. Sein letztes Werk ist die „Nabenkneuerin“, man kann sagen: sein bestes. Es schildert uns die Zustände der Raubritterzeit, die Zeit, in der das Faustrecht herrschte, wo die Ritter und Abtügen Straßenräuber waren. In unserem Theater wird heute dieses Stück gespielt, und die Darstellung verspricht eine gute zu werden, da die Hauptrollen in den besten Händen liegen. Wir hoffen, daß die heutige Vorstellung im Krystallpalast zahlreich besucht wird, zumal wir, wie schon durch unsere Kritiken bekannt geworden, es hier nicht mit minderwertigen Kräften zu tun haben, sondern mit vorzüglichen Darstellern.

Turnerisches. Der nächste sächsische Kreisturntag findet Ostern 1910 in Aue im Erzgebirge statt.

Ephoral-Konferenz. Mittwoch nachmittag fand im Meißnerhause zu Glauchau die Frühjahrs-Konferenz der Geistlichen der Ephorie Glauchau statt, in der Herr Pastor Dr. Jünker-Glauchau eine biblische Ansprache über Ev. Joh. 9, 1, 2 hielt. Im Anschluß daran wurden einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Der Herr Vorsitzende gab einige Verordnungen des evangelisch-lutherischen Landeskonferenzums bekannt. Herr Oberpfarrer Seidel-Wichentz legte das von einer, von der Ephoralgeistlichkeit damit betrauten Kommission entworfene und nunmehr fertiggestellte Begräbnis-Lieberbuch zur Einsichtnahme vor und bat des weiteren um treue Mitarbeit der Geistlichen bei der Bekämpfung des Alkoholismus. Sodann erhielt Herr Pastor Niebner-Glauchau das Wort zu seinem interessanten Vortrage: „Das neue Testament und neuere orientalische Forschungen“.

Müssen St. Jacob. (Die Schule) wird seit Ostern von 600 Kindern, 285 Knaben und 315 Mädchen, in 15 Klassen besucht, gegen 597 Kinder im Vorjahre. Unter den neu aufgenommenen 66 Elementaristen befinden sich 30 Knaben und 36 Mädchen. Die Fortbildungsschule wird in zwei Klassen von 69 Schülern, im Vorjahre 67, besucht. Die Aufnahme betrug 22. — (Zu die Weibschule) zu Müssen traten am 21. April 32 neue Schüler ein, und zwar 13 aus Jacob, 12 aus Nicola, 4 aus Mischen und je einer aus Stangendorf, Thurm und Ortmannsdorf. Der gesamte Cötus besitzet sich zur Zeit auf 68 Schüler, wobei die Teilnehmer am mechanischen Fortbildungskursus nicht eingerechnet sind. In 39 Jahren besuchten 1417 junge Leute die Weibschule, so daß die Durchschnittsaufnahme 36 beträgt. Die geringste

Aufnahme mit 2 Schülern fand 1876 statt und die höchste mit 64 Schülern 1893. Die Eröffnungsaufnahme zählte 84 Schüler im Jahre 1871.

Frankenberg. (Zum Raubmord.) Trotz der eifrigen Tätigkeit der behördlichen Organe ist man bis zur Stunde des Mordbuben noch nicht habhaft geworden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der Täter kein Fremder ist. Geraubt wurden 200 Mark, und zwar aus dem gewaltsam geöffneten Koffer der Elfriede Menzel. Der gestern mittag listierte Kaufmann wurde am Abend wieder freigelassen. Die Sezierung der Leiche dauerte sechs Stunden. Nach ärztlichen Feststellungen ist die Menzel nicht bei Bewußtsein gewesen, als die furchtbare Tat geschah. Die Leiche der Ermordeten wird nach deren Heimatort Bernstadt übergeführt und dort beigesetzt werden.

Leipzig. (Neue Erpresserbriefe.) Wie aus Berlin gemeldet wird, sind im Monat Februar an drei in der Karl-Landnischstraße in Leipzig wohnhafte Damen Erpresserbriefe gerichtet worden, in welchen der anonyme Schreiber die Uebersendung von 6000 Mark an ein Postamt in Charlottenburg und in Berlin unter Angabe einer Chiffre ersucht. Von derselben Hand hat auch eine in Berlin wohnhafte angesehene Dame einen Erpresserbrief erhalten. Zwei Observationen der Berliner Polizei blieben erfolglos, weil die Postbehörde in Berlin nicht gestattete, daß sich Kriminalbeamte in den Räumlichkeiten der Postämter aufhielten. Zweimal wurde versucht, auf den betreffenden Postämtern Briefe abzuholen. Das eine Mal schien es der Schreiber selbst zu sein, während er das zweite Mal einen 13jährigen Jungen schickte. Die in Leipzig einlaufenden Erpresserbriefe wurden sofort nach Berlin weitergegeben und dort Kommissar Bonberg mit der Ermittlung beauftragt. Dieser hat nun festgestellt, daß ein bei der erwähnten Berliner Dame in Stellung befindliches Mädchen ein Verhältnis mit einem früher in Leipzig bei der inneren Mission angestellten Diakon unterhielt. Dieser Mann heißt Gustav Weise und wohnt jetzt in Berlin. Man versuchte seiner habhaft zu werden, wahrscheinlich aber ist er gewarnt worden, denn seit einigen Tagen kehrt der Erpresser nicht mehr in seine Berliner Wohnung zurück, dagegen hat er seine Tat der Behörde brieflich schon eingestanden und auch geschrieben, daß er sich auf dem Polizeiamte stellen wolle. Die Erpressungen hat er ausüben wollen, um Geld zu einer Heirat zu erlangen.

Oberfrohn. (Ueberfahren.) Gestern nachmittag wurde das dreijährige Söhnchen des Materialwarenhändlers Arno Römer von dem Lastgefährt des Gutsbesizers Große aus Darmstadt überfahren. Das Kind war sofort tot. Ob dem Kutscher eine Schuld zuzurechnen ist, ist noch festzustellen.

Bodau-Lengsfeld. (Großfeuer.) Die Papierfabrik der Firma C. Hübler in Görsdorf ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam nachts im Papierwerke der alten Fabrik zum Ausbruch, verbreitete sich schnell über das gesamte Dachgeschoß dieses Gebäudes und drohte auch das gegenüberliegende neue Fabrikgrundstück, das durch den Mittelbau mit diesem verbunden ist, zu ergreifen. Es gelang jedoch den vereinten Kräften der inzwischen eingetroffenen Wehren, den Brand auf seinen Dord zu beschränken, so daß der Mittelbau mit den darin enthaltenen Holzschleifereimaschinen, sowie das neue Fabrikgrundstück mit allen Maschinen und Geräten dem verderbenden Element konnte entzogen werden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

„Wer war es?“

Roman von Ernst Baldow.

7. Nachdruck verboten

Blödsich hielten die nächtlichen Wanderer inne. Ein leises Geräusch ließ sich von dem Ende des Korridors vernehmen, wo die Zimmer der Gräfin lagen. Es kam näher und näher. Jetzt, unmittelbar an der Treppe, die ins Erdgeschoß führte, mußten die unsichtbaren Schattengestalten aufeinander stoßen. Da bligte der Schein einer kleinen Blendlampe auf, und in ihrem matten Lichte erschien ein grauenhaftes verzerrtes Gesicht, dessen Augen vor Entsetzen fast aus den Höhlen traten.

„Der Detektiv“, schrie Billy Johnstons Stimme und eine riesige Gestalt schnehte mit blühtartigem Sprunge auf die gespensterhafte Erscheinung zu. Da glitt die elektrische Lampe aus der Hand ihres Trägers und tiefe Finsternis umgab die nächtliche Szene. Ein fürchterlicher Kluch, ein jähnelles Fortschreiten, eilige Schritte auf den Treppentritten, und dann, nach einer Weile, in der Ferne, das Schlagen einer Tür. Der Spuk war verschwunden und Totenstille herrschte wiederum in den Räumen des Palastes.

Franz Reumann, der hiedere Wächter des Ausstellungsparks, hatte soeben seinen Rundgang beendet.

Träumerisch starrte er zu dem düsteren Himmel empor, wo die jagenden Wolken ihr wechselndes Spiel trieben.

Da schob sich plötzlich ein riesengroßes schwarzes Etwas zwischen die romantisch-kimmungsvolle Szenerie und das Auge des Naturschwärmers. Einem finsternen Planeten gleich lag eine mächtige Kugel mit rasender Schnelligkeit empor und verschwand in wenigen Sekunden in dem wogenden Wolkenmeer.

Franz Reumann erwachte bald aus seinem starren Staunen. Mit eiligen Schritten stürmte er der Um-

zäunung zu, in der sonst der Fesselballon wie ein gefangener Vogel an der Kette zerrte — er war verschwunden.

Ein Alarmschrei schreckte die übrigen Wächter aus dem Schlafe auf. Sie eilten herbei, um verwundert den leeren Platz anzustarren, und das starke Tau zu betrachten, das zerrissen von der Welle hing.

Blutrot brachen die ersten Strahlen der Morgen Sonne hervor. Sie scheuchten das nächtliche Schweigen und veränderten das Rahen des jungen Tages, des Tages, der die geheimnisvollen Geschehnisse der Nacht nicht enthüllen, sondern sie nur mit einem um so dichteren Schleier umgeben sollte.

Fünftes Kapitel.

William Wilcox, der Haushofmeister des Sternfeldschen Palastes, erwachte an diesem Morgen recht spät.

Die Sitzung bei seinem Freunde, dem Schlichter der amerikanischen Botschaft, hatte sich etwas zu lange ausgedehnt, und ein gewisses „Daarweh“ mahnte den wackeren Diener recht eindrucklich an die Folgen der genossenen Freuden.

Schlaftrunken erhob er sich, um sich anzuziehen, als er mit Erstaunen gewahrt wurde, daß die sonst stets wohlverschlossene Tür, die aus seinem Zimmer in die „Schlafkammer“ führte, weit offen stand.

Er traute seinen Augen kam und trat zögernd näher, um sich zu vergewissern, daß er nicht träume. Aber die Tür war und blieb offen. Im übrigen schien sich in der Kammer, durch deren vergitterte Fenster die Sonne ihre hellen Strahlen warf, nichts verändert zu haben. Der große, stählerne Schrank, der die Juwelienschätze der Gräfin barg, war anscheinend unberührt, die Silberkränze standen gleichfalls da, wie er sie verlassen, und nicht eine Spur deutete darauf hin, daß hier etwas Ungewöhnliches vor sich gegangen sei.

Wilcox schüttelte mehrmals den Kopf. In seinem

Gehirn dämmerte der Gedanke auf, die Gräfin könne in seiner Abwesenheit die Türe haben öffnen lassen, um das eine oder andere Schmuckstück zu holen. Aber darüber mußte er doch Gewißheit haben, und schnell fuhr er in die Kleider, um sich zu erkundigen, ob die Gräfin bereits zu sprechen sei.

Im Korridor begegnete er Mirjam, der kleinen Kammerzofe, die gerade im Begriffe stand, das Douboir der Gräfin zu öffnen, und in seinem üblichen feierlichen Tone fragte er:

„Ist unsere Herrin bereits aufgestanden, Mirjam?“

Die Kammerzofe lachte, wobei sie ihre blühendste Zähne zeigte:

„Nein, Mr. Wilcox, zum wenigsten hat sie mir noch nicht geklingelt. Es war recht spät, gestern abend“, fuhr die Kleine dann geschwätzig fort, „und ich habe bis 11 Uhr gewartet, ob die Gräfin nicht nach mir verlangt. Dann bin ich zu Bett gegangen, weil sie mir ein für allemal geboten hat, nicht länger als bis zu dieser Stunde auszubleiben.“

Mr. Wilcox nickte ab, als ob ihm dies schon zuviel des Geplauders wäre. Sein Blick fiel durch die geöffnete Tür des Douboirs der Gräfin auf das gegenüberliegende Fenster.

Erkannt trat er näher, denn er wußte, daß die Fenster dieses Zimmers, das an das Schlafzimmer der Gräfin ließ, nie über Nacht geöffnet waren.

„Was soll das bedeuten, Mirjam?“ fragte er sodann, ohne jedoch einzutreten.

„Mein Gott, da steht ja ein Fenster offen!“ rief die Kleine, eiligt hinstürzend, „und hier ist eine Leiter angelehnt! Es ist ein Unglück geschehen! Gräfin, Herrin!“ rief sie dann laut in größter Hergensangst, indem sie an die Türe des Schlafgemachs pochte.

Drinne blieb alles totensstill. Noch lauter und heftiger pochte Mirjam, ohne daß jedoch Antwort kam.

(Fortsetzung folgt.)

Zwidau. Monats ist händlers Ebi vor den Aug konnte, in der des Kindes ist geführt hat.

Zittau. meldungen zu laufen so zahlreichte 24 6000 chemali steinen ange freite teil der des Regiment Erbpriuz vor fischen Trupp Offiziere. Der erent an die batquartieren eine Zeitstadi am 14. Juni Kajernen stat

Die Chemnitz

Die sächsis am Mittwoch sündend der Meher-Zwida verbindet. Gulbe-Leipzig Herren Ober Bürgermeist rat Dr. Böhl Heimer Kirche berg einen E Stufe des ge nannte Arian der von Herrn die Frage: „Mitwirkung? redigiert?“

Der for jeter Volks

Di. lico richt ist be dieieben ti üben.

Sie hat gionsunterr in das Leb im Geiste G fittliche G Befenntnis Ueber d digen Kirch bestimn di Die von dender Nov aufzunehm Die Teba

ausschmit, de Peizäte. Ein „Konfessionell für Beobacht lide Aufficht wurde ein v dabin ging.

einigen“, etu spektors. Tob

Schw

in all Fenf

in verschiedene Scher

mit verfrächt

u. Scher

biligt Albin

Visiten

in ein besseres

ii liefert

Antsal

Otto Koch &

Hete

delikat und Emil Tisch

Zwidau. (Tot aufgefunden.) Am 20. vorigen Monats ist der 5 Jahre alte Sohn des Knochenhändlers Ebindler hier in die Mulde gestürzt und vor den Augen seines Vaters, der ihn nicht retten konnte, in den Fluten untergegangen. Der Leichnam des Kindes ist in Crossen, wohin ihn das Hochwasser geführt hat, gefunden worden.

Zittau. (Zum Regimentsfest der 102er.) Die Anmelbungen zum 200jährigen Regiments-Jubiläum laufen so zahlreich ein, daß die Unterbringung der Festgäste Schwierigkeiten bereitet. Bis jetzt haben 6000 ehemalige Angehörige des Regiments ihr Erscheinen angefragt. Außer dem Könige nehmen an Feste teil der Prinz Ludwig von Bayern als Vertreter des Regiments-Inhabers, des Prinzregenten, und der Erbprinz von Meiningen als Inspektor der sächsischen Truppen, 37 Generale und rund 300 andere Offiziere. Der Einquartierungs-Ausschuß wendet sich ernstlich an die Bürgerschaft um Ueberlassung von Privatquartieren. Die Schießwiese wird zum Feste in eine Feststadt umgewandelt. Die Königsparade findet am 14. Juni, vormittags 11 Uhr, bei den neuen Kasernen statt.

Die Chemnitzer Konferenz über den Religions-Unterricht.

Die sächsische kirchliche Konferenz hielt in Chemnitz am Mittwoch ihre 18. Versammlung ab. Der Vorsitzende der Konferenz, Herr Geheimrat Kirchenrat Dr. Meher-Zwidau, war wegen Erkrankung am Erscheinen verhindert. Den Vorsitz führte Herr Professor Dr. Gulke-Weitzig. Als Ehrengäste waren erschienen die Herren Oberkonsistorialrat Dr. Mohlschütter-Dresden, Bürgermeister Dr. Hübschmann-Chemnitz und Schulrat Dr. Böhm-Chemnitz. Zunächst hielt Herr Geheimrat Kirchenrat Professor Dr. von Schubert-Weißberg einen Vortrag über das Thema: „Die älteste Stufe des germanischen Christentums oder der sogenannte Arianismus der Germanen.“ Dann folgte der von Herrn Pfarrer Kröber verfasste Vortrag über die Frage: „Inwieweit und in welcher Form ist die Mitwirkung der Kirche beim Religionsunterricht berechtigt?“ Er gipfelte in folgenden Leitsätzen:

Der konfessionelle Religionsunterricht ist unserer Volksschule zu erhalten.

Die kirchliche Aufsicht über den Religionsunterricht ist beizubehalten und im wesentlichen durch dieselben kirchlichen Organe wie bisher auszuüben.

Sie hat sich darauf zu erstrecken, daß der Religionsunterricht an der Hand der Heiligen Schrift in das Leben und die Lehre Christi einführe und im Geiste der betreffenden Kirche deren religiös-sittliche Grundwahrheiten ohne Bindung an den Bekenntnisbuchstaben vermittele.

Über den Lehr- und Lernstoff sind die zuständigen kirchlichen Organe zu hören. Die Methode bestimmt die Schule.

Die vorstehenden Grundsätze sind in entsprechender Formulierung in das künftige Schulgesetz aufzunehmen.

Die Debatte über diesen Vortrag, die sich sehr ausdehnte, bezog sich vor allem auf die beiden ersten Leitsätze. Ein Teil der Versammlung wollte das Wort „konfessionell“ streichen, die Mehrzahl war für Beibehaltung des Wortes. Auch über die kirchliche Aufsicht gab es widerstreitende Ansichten; es wurde ein vermittelnder Antrag angenommen, der dahin ging, die Aufsicht in einer Person zu vereinigen, etwa in der Person des Bezirkschulinspektors. Sodann wurden die mit diesem Zusatz ver-

sehen fünf Leitsätze angenommen. Nach Schluß der Versammlung wurde noch eine Vorstandssitzung abgehalten.

Letzte Telegramme.

Verhaftet.
Düsseldorf. Wegen Veruntreuung von über 12 000 Mark fremder Geisler wurden hier die Inhaber des Inkassogeschäftes Kraft und Derten verhaftet.

Schwerer Unglücksfall.
Trier. Auf dem Rangierbahnhofe Deutsch-Lix überfuhr eine Lokomotive eine Kette von acht Arbeitern, wodurch zwei Arbeiter getötet und vier schwer verletzt wurden.

Erdbeben.
Rom. Aus den Trümmern der durch das Erdbeben zerstörten Stadt Messina wurden bisher 25 000 Leichen geborgen. Es wird angenommen, daß unter den schwer zugänglichen Trümmerhaufen noch 45 000 Leichen liegen.

Samoa.
Auckland. Nachrichten aus Samoa zufolge wird ein deutsches Kriegsschiff in Apia verbleiben. Die beiden anderen werden die 14 Häuptlinge, die auf Lebenszeit nach Neubritannien verbannt sind, dorthin bringen. Die Häuptlinge haben sich ruhig in ihr Schicksal ergeben.

Zu den Vorgängen in der Türkei.
Konstantinopel. Die Mütter Hilal und Sourra de Orient verweisen in längeren Artikeln auf die Unfähigkeit des Sultans, die Geschicke des Landes weiter zu führen und auf die Agonie, in der er sich befindet.

Konstantinopel. Die Kammer und der Senat vereinigten sich gestern in San Stefano zur gemeinsamen Beratung. Anwesend waren 200 Delegierte und 25 Senatoren. Die Abjuration des Sultans wurde in geheimer Sitzung, die bis gegen Abend andauerte, beraten. Die Versammlung gab mit 150 Stimmen ihre unerschütterliche Meinung Ausdruck, daß die Interessen des Vaterlandes die Abjuration des Sultans fordern. Einige Abgeordnete, die derselben Ansicht waren, warnten jedoch vor Uebereilungen, da schwere Erschütterungen und Interventionen möglich seien.

Athen. Hier sind über 400 Flüchtlinge aus Konstantinopel eingetroffen, darunter der Sohn des früheren Großwesirs Kamil Pascha und der Führer der Liberalen Ismael Kemal Ben, der halb nach Albanien reisen wird. Alle sind überzeugt, daß die allgemeine Lage zu schrecklichen Ereignissen drängt. Alle von Konstantinopel hier eintreffenden Schiffe sind mit Flüchtlingen überladen.

Paris. Echo de Paris berichtet, daß die Nationalversammlung in San Stefano den Thronfolger Reischad zum Sultan proklamiert hat.

Rom. Die Stampa meldet: Die Mächte seien einig geworden, im Bedarfsfalle Truppen auf türkischem Gebiete zu landen. Dies sei dem jugtürkischen Komitee mitgeteilt worden und daraus erklärt sich die vorsichtige Haltung der Truppen vor der Stadt Konstantinopel.

Kirchennachrichten.

Vichtenstein.
Sonntag Misericordias Domini. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. Ende. (Text: Joh. 10, 12-16.)
Darnach Besuche und Kommunion.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst von Oberpf. Seidel.

Jungfrauenverein abends 8 Uhr.
Jünglingsverein nachm. 4 Uhr Musik. Abmarsch vom der Herberge.

Calenberg.
Sonntag Misericord. Dom., 25. April 1909. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 10, 12-16.
Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konf. Jugend.
Getauft: Marie Johanne, T. d. Bergarb. Wilhelm Gustav Winter hier. (18. April.)
Getraut: Paul Robert Berthel, Silberarbeiter in Lichtenstein, mit Helene Marie Herchert hier. (17. April.)
Beerdigt: Karl Heinrich Stiegler, Wirtler hier, 74 J. 11 M. 28 Tg. (18. April.) Laura Auguste Herchert, verw. gem. Meier, geb. Parthum, Ehefrau d. Webers Friedrich August Herchert hier, 66 J. 9 M. 12 Tg. (19. April.)

Wölitz.
Am Sonntage Misericordias Domini vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 10, 12-16.
1/2 Uhr kirchl. Unterredung mit der konf. Jugend.
Getauft: Karl Ernst, d. Bergarb. Friedrich Hermann Hattenrauch S. Rudolf Erich, d. Bergarb. P. Richard Müller S. Kurt Johannes, d. Bergarb. R. Robert Krause S.

Waldhau.
Sonntag Misericord. Dom., d. 25. April 1909, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 10, 12-16.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Bernsdorf.
Sonntag Misericord. Domini, 25. April, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Eogl. Joh. 10, 12-16.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

St. Egidien.
Miseric. Dom., 25. April, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 10, 12-16.
Getauft: Flora Ella Wähler, T. d. Gartenbesizers P. Wähler S. J. 7 M. 3 Tg. alt. (14. April.)

Mülten St. Michael.
Am Sonntage Misericord. Dom. vorm. 9 Uhr Predigt von Pfarrer Schneider über Joh. 10, 12-16.

Biehmarktpreise

Chemnitzer Vieh und Schlachthofbericht.
22 April 1909.
Auktions: Rälber 682, Schweine 464, zuf. 1148 Tiers. Bezahlt in Mt. für 50 Tg. Schlachtgewicht: Rälber 66-78 Schweine 61-69. Bei Schweinen verziehen sich die Schlachtgewichtspreise unter Gewähr von 10-25 Tg. Taxa für 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergegewicht.

Zwidauer Börse

vom 23. April 1909,
mitgeteilt von der **Waldhau-Calenberger Bank**
(Hilke Carst & Co.)

Steinbohlen-Auge.	4780	900	h ₃	790
Deutschland Gewerkschaft	1235	-46	h ₃	40
Calenberger Bergbau-Gewerkschaft				
Steinbohlen-Witien und Prioritäts-Witien.				
Podma-Hohndorf-Berechtig., 20. Jg. Mt.	2400	•		
Concordia	500	•		
do	645	•		
do	510-5	h ₃	12	•
do	900-10	h ₃	900	•
do	810	•		
do	2920	h ₃	900	•
do	31'0	•		
do	11076	•		
do	395-400	h ₃	398	•
do	500	•		
do	335	•		
do	800	•		
do	781-5	h ₃	1	•
do	1029	h ₃	25	•
do	22	•		
do	930-35	h ₃	3	•
do	3815	h ₃	10	•
do	2500-50	h ₃	50	•
do	1200	h ₃	1196	•

Schwämme
in allen Größen,
Fensterleder
in verschiedenen Preislagen,
Scheuertücher
mit verstärkter Mitte, sowie
einfache
u. Scheuerbürsten
billigt zu haben bei
Albin Eichler

Visiten-Karten
in einfacher und
besserer Ausführung
liefert schnellstens
Antisblatt-Druckerei
Otto Koch & Wilhelm Pester

Hetenbrot,
deifast und billig, empfiehlt
Emil Tischendorf, Topfmarkt.

Excelsiorbronze
übertrifft durch ihre Blattgold-ähnlichkeit alle anderen Bronzen an Glanz und Haltbarkeit in Gold, Aluminium, Kupfer, Zinn.
Bunte Holzbeizen
für Laubhölzerarbeiten, Brandmalerei, Kechschmied.
Streichfertige
Lack- u. Firnisfarben
Streichfertig
Fussbodenlackfarben.
Christophlach,
so'ort trocknender Fussbodenlack, sowie alle übrigen
Lacke, Farben, Pinsel.
Wohlfriehender **Dien-lack,**
staubfreie **Dien-wasche,**
Gobelins (Ofenwische),
selbst in Weißglut
beständ. **Ofenbronze**
La engl Fensterleder,
Pappomade, Pappasta, Eidol
und alle anderen Pappartikel
Drogerie zum Kreuz,
Curt Liegmann.

Schirme
werden schnell und billig repariert und überzogen.
Bezug von 1.80 Mark an
Hermann Jacobi,
Zwidau.
Annahmestelle in Lichtenstein bei Frau Berta verm. Falke.

Handler, Hausierer, Wiederverkäufer
kaufen
Band, Zwirn, Knöpfe,
Nadeln, Kurz-
und Galanteriewaren
am billigsten in
Zwickau. Sa.
Kegelslager Löweapassage
Louis Stimming.
Eine 2ter Steil. 3farbige Pagetmaschine zum Gangfertig-machen verk. bill. Ausf. Tgbl.-Exp.

Drahtgeflecht
in jeder Maschenweite und Drahtstärke, sowie
Stacheldraht
empfiehlt
Ernst Krohn, Hauptstr.

Zurnschuhe
in weiß, grau u. braun empfiehlt von 1 Mt. 40 Pfg. an,
Ledersandalen
in schwarz, rot und gelb,
Leder-Pantoffel
in schwarz und braun,
Cordpantoffel
mit Tuch und Ledersohle,
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl
billigt
Friedrich Lämmel,
Markt 10.
Präparierte
Naturpalmen
in großer Auswahl empfiehlt
Albin Eichler.

Holl-Büdlinge,
Holländ. Büdlinge
(Korb-Büdlinge)
empfiehlt billigt
Böschner's Gemüseölg.
Wichtig für Pferdebesitzer
Musche's
Muskel- und Sehnenstärker
für Pferde
schützt die Pferde vor frühzeitigem Erschlaffen, Steifwerden, Abnehmen der Kräfte, und macht sie widerstandsfähig gegen Verrenkungen, Verstauchungen etc.
p. Fl. 1.00 und 1.80 in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Kaffeinfreien Kaffee empfiehlt Louis Arends.

Garantiert reinen Bienenhonig in 1/1 und 1/2 Pfund-Gläsern empfiehlt Louis Arends.

Belgol. Schellfisch u. Cablian, heute eingetroffen, empfiehlt billig Louis Arends.

Gasthof zum grünen Thal, Marienan.

Morgen Sonntag
Extra-Ballmusik.

Ergebnis ladet ein
f. Bairisch. Oester Rächler.
f. Bairisch. f. Bairisch.

Kuhschnappel.
Café Waldfrieden

15 Minuten vom Bahnhof St. Egidien
Sehr schöner und beliebter Ausflugsort.
Grosser Garten mit Kinderspielplatz.
Für Familien, Gesellschaften, Vereine
und Schulen sehr empfehlenswert :
Hochachtungsvoll **Wilh. Wagner.**
f. Bairisch. f. Bairisch.

Handelschulverein Lichtenstein-G.

Kommenden Montag, den 26. cr. 1/9 Uhr findet im
grossen Vereinszimmer des **Ratskellers zu Lichtenstein**

Jahreshauptversammlung
Tagesordnung:
Bericht über die Handelsschule.
Rechenschaftsbericht.
Vorlage des Haushaltsplanes.
Wahl zweier Rechnungsprüfer.
Der Vorstand.



Damen-Konfektion.

In überaus grosser Auswahl empfehle von täglich
neuen Eingängen in bester Verarbeitung nur neueste
Façons zu ausserordentlich niedrigen Preisen:

- Farbige, kurze und lange Paletots
- Schwarze anliegende Tach-Jacketts und -Paletots
- Selbentrip-Jacketts
- Selbentrip-Paletots
- Schwarze elegante Kostüm-Öröcke
- Nieder-Öröcke, blau, braun
- Falten-Öröcke, schwarz, blau
- Farbige Sport-Öröcke
- Blusen in Mousslin, Wollstoff, Cloth, weiss-seiden Batist

in sehr sparten Ausführungen
Max Pakulla

5. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen kein Gewinn angesetzt ist, sind mit 200 Mark
abgezogen worden. (Casse No. 10 bei St. Egidien. — Markbrunn 20000.)

Ziehung am 22. April 1909.

150000 Nr. 27007. Elisabeth Geisel, Treppen.
5000 Nr. 25081. Bernhard Schödel, Wilsch.
5000 Nr. 03510. Maria Kaufmann, Wilsch.
5000 Nr. 77579. Dr. A. Groß-Höfner, Hausen im St.
5000 Nr. 100012. Elizabeth Geisel, Treppen.

0882 574 689 754 196 654 579 660 935 85 190 833 207 207
716 646 17 526 270 900 634 902 1349 155 4 312 860 521 131
437 468 (5000) 45 694 480 (10000) 385 193 417 255 878 2467
(5000) 100 728 472 133 646 297 (10000) 52 537 754 851 3314 950
446 118 925 78 829 887 49 760 79 514 453 257 547 922 (5000)
623 662 160 884 115 821 4276 970 943 445 12 431 922 857
572 (5000) 109 519 863 (10000) 966 380 41 296 747 5870 996
705 (20000) 5 864 (20000) 272 821 808 348 248 581 (5000) 624 736
194 819 149 6328 860 245 (5000) 278 206 (5000) 292 576 740
706 (5000) 746 (10000) 171 793 218 7197 878 389 439 993 334
551 81 581 229 655 545 572 864 542 138 918 181 85 90 4020
279 280 943 (10000) 347 427 398 311 871 54 692 344 (20000) 821
637 106 9695 570 352 (10000) 780 353 343 812 718 577 660 490
381 293 509 (10000) 806 756 507 583 757 156 110 168 525
10680 155 560 994 284 553 731 756 288 (5000) 62 783 684
666 (10000) 11817 12 435 770 312 921 116 636 940 321 974 363
522 699 80 188 791 12878 211 74 246 621 677 260 698 374
119 386 834 575 431 16 (5000) 354 635 13730 701 114 278 570
92 (5000) 975 608 411 367 316 273 132 813 14505 755 185 137
481 (10000) 164 (5000) 208 775 633 642 511 233 942 963 114 270
128 744 49 15157 870 714 148 161 58 73 239 218 834 128 705
16709 958 128 702 78 263 857 755 155 615 118 (5000) 170 398
30 820 487 17438 601 842 965 748 181 844 675 872 (5000) 622
311 (10000) 830 923 291 539 192 189 472 267 476 18933 3 180
148 434 678 34 258 914 572 05 (5000) 329 824 121 107 406 513
11000 823 202 (30000) 54 587 669 909 264 86 582 542 271 930
364 674 460 251
20245 667 73 120 314 17 (10000) 692 860 729 546 427 628
328 643 503 21652 757 104 519 887 64 520 103 763 508 707
212 812 150 731 (20000) 50 (5000) 394 907 372 143 230 378 535
22066 518 514 726 862 128 58 674 382 623 152 22 298 168 817
662 442 248 435 451 962 486 193 688 423 835 914 867 (10000)
23106 865 320 44 654 729 850 708 800 12 562 994 775 539 609
914 410 400 315 529 24944 195 673 539 947 523 831 348 37
621 264 894 681 387 265 895 153 92 75 297 599 430 583 863
25472 681 (5000) 321 37 522 672 84 482 (30000) 879 839 (5000)
571 328 330 274 (5000) 784 429 318 569 851 447 831 501 315 103
26738 (5000) 337 723 881 587 361 891 841 574 (5000) 196 (5000)
535 439 (10000) 142 225 (10000) 27077 90 434 594 741 305 (10000)
523 392 560 729 859 7 (100000) 832 626 627 787 (30000) 231 643
540 867 443 154 926 609 601 75 719 828 398 2497 92 783
137 672 (5000) 192 291 718 122 298 9 (30000) 764 (5000) 617 217
259 29684 12 317 128 184 720 442 588 26 124 90 380 106 876
432 473 357 (20000) 821
30718 569 74 863 635 480 589 113 430 606 731 748 172
746 267 506 501 727 163 31635 852 793 276 88 874 114 505
850 611 250 38 152 32158 281 770 61 798 106 84 617 527 522
333 (5000) 817 639 272 467 188 215 672 678 665 700 33714
426 65 947 508 436 25 488 957 994 823 642 34097 34 551
372 702 834 371 261 44 (30000) 411 862 643 749 393 (10000) 734
342 21 279 62 772 105 7 225 419 312 629 3 3963 797 147 (10000)
988 424 29 298 892 427 11 253 667 907 195 364 (10000) 534 516
714 840 109 404 439 557 686 692 (10000) 36857 779 998 (5000)
414 484 449 317 985 999 288 (5000) 696 861 255 340 37902
567 38 (20000) 891 134 707 45 797 212 321 538 558 583 922 607
889 505 473 238 231 945 162 38916 945 (5000) 984 286 512
946 322 629 326 519 497 595 726 190 653 501 835 335 305
8 39847 334 819 721 557 975 110 514 640 839 569 260 700
71 137 (5000) 421 861 253 330 663 240 264
10485 72 372 623 89 281 637 605 781 235 122 230 688
374 127 248 629 906 606 41843 980 496 487 227 606 21 856
603 955 316 419 41 (10000) 42389 928 20 269 768 6 0 501 876
158 (5000) 928 796 165 809 731 774 41 813 236 897 43219 576
(20000) 131 69 506 864 348 943 693 269 468 567 (10000) 317 140
112 523 195 900 441 1 284 141 633 269 76 (10000) 349 765 605
4533 27 330 (5000) 269 (10000) 632 376 35 671 812 215 895 8
741 80 343 (5000) 284 935 428 867 868 915 685 (10000) 910 263
255 761 46671 664 864 280 862 266 466 608 329 404 112 471
302 761 893 367 47276 228 565 175 984 168 311 22 297 455
(30000) 706 951 571 680 262 48888 (50000) 319 535 40 81 783
706 750 13 1 863 406 807 44 653 21 640 685 (50000) 49659
374 503 892 403 944 560 718 340 41 324 (30000) 470 148 (5000)
921 829 168 926 875 741
5093 767 758 (5000) 313 361 330 185 775 963 (10000) 256
2 45 869 (5000) 167 870 51320 374 28 428 28 657 789 944

994 738 56 62 583 821 91 756 (10000) 386 377 456 (10000) 650
672 52244 767 730 237 822 252 93 741 139 266 (5000) 477 967
919 464 819 413 (30000) 498 629 832 53389 576 (10000) 7 8
120 81 690 252 298 54253 281 (20000) 28 778 471 448 607 437
208 50 (10000) 206 219 16 665 763 336 862 713 764 53555 876
544 82 795 183 767 378 548 (10000) 281 707 628 701 24 73 151
714 219 829 265 56162 638 884 884 272 738 799 978 1 3
571 64 15 505 (10000) 943 435 944 57234 646 812 (10000) 665
730 5 59 353 433 424 55635 903 623 315 816 (30000) 204 639
711 449 275 24 516 979 29 233 903 409 719 273 049 69 482
604 5 151 946 935 556 590 188 169 332 655 134 616 87
813 813
C: 1563 624 461 586 322 566 901 695 738 475 (10000) 768 128
703 802 805 203 911 17 940 (5000) 61215 718 303 892 993 628
913 96 (10000) 988 733 281 317 119 802 355 466 695 566 120
695 121 485 51 950 62213 589 48 210 546 (20000) 886 (10000)
30 36 45 410 638 344 156 101 469 939 392 34 789 456 639 84
922 63600 963 549 829 387 213 125 690 380 491 511 281 361
737 223 (20000) 451 514 972 573 899 870 886 613 783 462 377
800 947 365 999 64143 416 76 872 838 525 341 622 90 976
922 739 582 18 718 298 649 205 950 460 63170 966 167 41
565 (30000) 461 784 957 921 (5000) 528 868 66736 509 291 949
664 502 263 313 259 93 749 538 854 581 934 4 6 67414 615
241 672 238 68 750 413 843 402 427 802 81 (5000) 867 619 374
108 949 53 64051 144 863 510 (50000) 329 329 814 774 739 609
428 10 69902 560 623 697 167 357 944 57 (30000) 628 135 (5000)
222 641 933 791 264 111 92 (5000) 508 159
70281 190 889 530 173 64 68 833 726 54 787 78 377 768
80 761 113 537 311 224 579 394 168 (30000) 149 703 71624
232 908 759 580 254 100 347 372 966 (20000) 617 705 782 599
481 (30000) 579 72279 289 358 121 45 850 (20000) 241 92469
529 165 264 884 450 755 600 535 978 106 567 73632 62 80
549 82 802 862 (5000) 208 493 8 430 434 280 697 978 492 154 (5000)
74508 392 965 247 800 422 65 673 428 260 697 978 492 154 (5000)
966 713 73 246 75184 435 21 748 634 34 347 2 249 626 768
280 423 179 342 459 943 76559 155 909 747 823 132 456 879
473 361 401 121 993 261 369 459 213 858 349 77774 510 970
775 75 682 530 586 363 688 702 105 907 760 (5000) 411 828 (10000)
24 878 649 829 (50000) 900 299 172 923 487 805 480 681 545
603 (5000) 82 365 577 280 77498 745 420 887 608 250 (10000)
782 683 (10000) 604 998 731 238 79992 74 527 143 873 467
101 826 704 244 783 (5000) 528 79 838 50 374 44 238 428 991
440 (5000) 611 403
80516 56 557 393 304 248 (5000) 22 629 591 190 816 664
119 303 79 223 964 122 959 723 499 437 364 51 908 862 17
81464 236 857 752 526 458 667 376 754 (20000) 826 248 326
692 581 35 250 716 774 730 899 280 82616 614 431 154 10
55 435 454 801 270 128 583 182 719 269 256 107 698 980 13
(10000) 631 83577 168 926 647 245 796 920 547 525 480 740
551 323 84163 670 922 506 657 246 2 146 327 271 618 500
370 985 882 142 85697 876 498 244 (5000) 350 265 761 63 685
211 999 86333 262 67 861 553 123 460 (5000) 361 743 (20000)
954 200 334 871 865 87033 173 575 228 842 73 940 526 64
888 837 422 574 315 (10000) 818 783 448 (10000) 15 (5000) 656
86776 498 978 736 158 318 36 995 169 385 285 949 530 135
676 89106 362 787 150 944 52 824 867 465 80 180 522 767
423 582 (50000) 742 713 620 242 847 549
90442 724 942 25 314 594 426 525 587 266 473 91 329 935
88 32 29 389 871 512 91018 735 5 572 211 811 (5000) 537 576
149 778 127 20 12 451 823 964 47 503 92403 (5000) 110 757
(5000) 90 257 658 278 (10000) 614 912 335 378 (30000) 957 281 650
76 824 517 (20000) 840 879 916 38 896 444 479 787 726 (10000)
782 92432 733 393 122 546 534 83 528 71 70 782 670 258 659
525 (10000) 396 94493 231 (5000) 200 768 216 606 80 (20000) 179
133 818 8 (5000) 43929 (5000) 274 799 509 71 326 36 254 296
933 (10000) 515 634 84 709 96146 638 1 672 639 933 650 454 769
692 607 85 541 923 63 97195 489 (10000) 678 75 495 975 276
762 (10000) 93 165 570 591 525 549 611 834 137 897 98451 263
463 79 383 1 561 838 682 (10000) 909 775 541 536 368 316 613
626 18 94828 712 127 10 43 225 (30000) 319 701 (10000) 889
785 97 234 41 744 227 254
10048 48 333 137 626 441 510 521 835 817 466 8 179
233 800 255 291 656 762 (50000) 735 397 967 392 101557 372 891
118 67 280 583 308 121 333 296 356 496 181 406 153 40 194
616 102122 202 192 631 187 743 831 567 226 891 311 1 5
934 479 218 368 365 891 44 103256 746 656 329 490 986 374
750 (5000) 925 710 28 254 808 368 360 103995 (5000) 722 830
978 6 6 272 927 (20000) 813 803 396 236 326 332 215 105 26
23 858 (5000) 469 668 727 228 121 524 478 570 642 114 (10000)
10645 949 427 178 125 650 57 798 12 (50000) 330 710 462 139
462 1 2 177 107924 264 95 929 984 (20000) 739 423 304 (10000)
121 17 263 105 (30000) 728 69 603 10850 179 328 284 813
797 433 23 359 208 11 391 393 4 (10000) 717 498 121 7 508 823
671 567 362 398 110 (5000) 732 247 109205 327 309 662 584
20 643 626 956 59 255 650 221 797 449 862 739 626 952 (10000)

Die Gewinner sind nach unten benannter Ziehung an grösster Gewinn:
1. 100000 Mark, 2. 10000 Mark, 3. 10000 Mark, 4. 10000 Mark, 5. 10000 Mark, 6. 10000 Mark, 7. 10000 Mark, 8. 10000 Mark, 9. 10000 Mark, 10. 10000 Mark.

Neues Schützenhaus

Morgen Sonntag
starkbesetzte öffentl.
Ballmusik.
Ergebnis ladet ein
D. Ziesche.

Turnverein Lichtenstein

Heute Sonnabend nach der
Turnstunde
Monatsversammlung.
U. a.: Turnfahrt betr.
Einem zahlreichen Erscheinen
sieht entgegen **Der Vorstand.**

Lohnkellner

Sonnabend abend im
Kryttal-Palast.

Heute Sonnabend Schweinschlachten

b. Geirr. Schwäbisch, Wäblgr.
Sonnabend nachm. 3 Uhr
frische Semmeln
bei
Emil Tischendorf.

Als täglich frische Ware
empfiehlt:

- Salat, Gurken,
- Radieschen,
- Kapuzchen,
- Spinat, Peterzilie
- Löschner's Gemüsehdlg.

Eine 78 tönige **Karmonika**
3 chörige
A-dur, ist billig zu verkaufen.
Gallberg, Teichstraße 116.

Größ. frdl. Wohnung
ab 1. Juli mietfrei.
Lichtenstein, Kirchgasse 5.